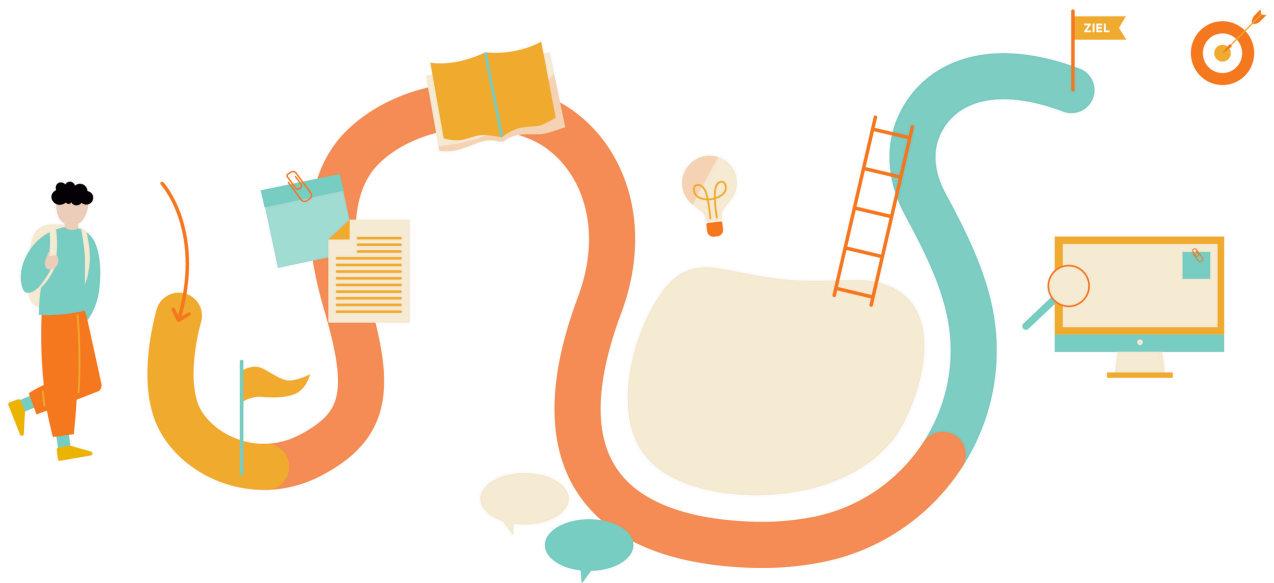


# TÄTIGKEITSBERICHT

2024 / 25



**inTeam**  
Motivation  
Lehrstellensuche  
Arbeit in  
der Prävention

## Anmerkung zu den Bildern

Wie bereits im letzten Jahr haben wir auch für diesen Bericht Midjourney zur Bildgestaltung eingesetzt. Das Text-to-Image-Tool erstellt mit künstlicher Intelligenz (KI) Bilder, Grafiken und neu auch Animationen – allein auf Basis von Textbeschreibungen.

Die Chancen und Risiken solcher Technologien thematisieren wir im Präventionsbereich Medienkompetenz. Auch in unserem Arbeitsalltag nutzen wir KI zunehmend, etwa zur Unterstützung bei der Textverarbeitung. So können wir ihre Entwicklung laufend beobachten und kritisch reflektieren.

Für die diesjährigen Bilder haben wir das Design unseres neuen Flyers als Vorlage gewählt und Midjourney gebeten, daraus eine "inTeam-Welt" zu erschaffen. Kleine Abweichungen verraten die KI, doch die Qualität und Vielfalt der Ergebnisse beeindrucken uns jedes Mal aufs Neue.

Wir finden die entstandene Bildwelt einladend und hoffen, dass sie uns auch künftig visuell begleitet. Wie wirkt sie auf Sie?



# INHALTSVERZEICHNIS

01	RÜCKBLICKE	
	Vorstand	4
	Geschäftsleitung	6
02	BERICHTE	
	Laufbahnplanung	8
	Unterricht	10
	Sexuelle Gesundheit	12
	Medienkompetenz	14
	Von Aikido zu Wen-Do+	16
03	STATISTIK 2024 / 25	17
04	TEAM UND VORSTAND	18
05	VERDANKUNG STIFTUNGEN	19

# RÜCKBLICK

## Vorstand inTeam

Das 28. Geschäftsjahr. Ein Jahr voller Veränderungen - und neuer Chancen. Bei inTeam hat sich in den letzten Monaten einiges bewegt, genau wie in der Welt um uns herum.

Seit Oktober 2024 nehmen die Anmeldungen wieder zu. Ab März 2025 sind unsere Plätze tendenziell sogar überbelegt. Das zeigt: Unser Angebot ist gefragt mehr denn je.

Die Arbeitslosenquote für Personen zwischen 15 und 24 Jahren lag 2024 bei 3,8% (Statistik Kanton-Basel-Stadt). Dies ist ein Anstieg im Vergleich zu 2023, als die Quote noch bei 3,1% lag. Im Jahr 2025 scheint sich dieser Trend fortzusetzen. Im Juni 2025 wird eine Arbeitslosenquote von 4.1% ausgewiesen, welche sich im gleichen Umfang bei den stellenlosen Jugendlichen zeigt.

Viele der Jugendlichen, die zu uns kommen, haben mit mehreren Problemen gleichzeitig zu kämpfen. Sie brauchen deshalb professionelle Unterstützung, Verständnis und eine fachlich gut begleitete Umgebung. Genau das möchten wir bei inTeam bieten - Tag für Tag.

Auch in der Berufswelt tut sich gerade viel. In den Medien ist zu lesen, dass Lehrbetriebe in der Schweiz zunehmend Schwierigkeiten haben, passende Lernende zu finden. Zudem werden immer mehr Lehren vorzeitig abgebrochen. Viele junge Menschen bringen nicht mehr mit, was früher als selbstverständlich galt. Damit das System der dualen Ausbildung bestehen bleibt, müssen auch Betriebe neue Wege finden: mehr Ferien, andere Arbeitszeiten, mehr Rücksicht auf die psychische und körperliche Gesundheit. Das sind nur einige der Themen, die gerade diskutiert werden.

Gleichzeitig ist der Fachkräftemangel ein anhaltendes Problem, das sich durch die demografische Entwicklung und die alternde Gesellschaft weiter verschärft.

Wir bei inTeam wollen diese Entwicklungen nicht nur beobachten - wir wollen aktiv mitgestalten. Bei der Gründung von inTeam standen die Präventionsveranstaltung rund um das Thema "Aids" im Vordergrund. Heute sind daraus Angebote zur sexuellen Gesundheit geworden. Und im Jahr 2013 kam auch das Thema Medienkompetenz dazu.

**Ein drängendes Thema ist die zunehmende psychische Belastung vieler Jugendlicher in der Schweiz – eine Entwicklung, die auch wir in unserer täglichen Arbeit deutlich spüren. Aus diesem Grund haben wir ein neues Projekt zur Resilienzförderung initiiert.**

Das Team hat dafür ein Konzept für ein Vorprojekt erarbeitet, erste Förderanträge an ausgewählte Stiftungen sind bereits erfolgt. Wir sind überzeugt: Dieses Angebot kommt zur richtigen Zeit und kann einen wertvollen Beitrag zur Stärkung junger Menschen leisten.

Auch innerhalb unseres Vorstands kündigt sich ein Wandel an. Nach zehn Jahren werde ich per Ende 2025 mein Amt als Präsidentin niederlegen. Es erfüllt mich mit Freude und Zuversicht, dass mit Dominik Erni bereits ein motivierter und engagierter Nachfolger feststeht. Der Vorstand, der sich vor rund drei Jahren nahezu vollständig neu gebildet hat, hat sich zu einem starken Team entwickelt. Es ist ein guter Moment, um Abschied zu nehmen und Platz zu machen für frische Perspektiven.

Ein grosses Merci an das AWA (Amt für Wirtschaft Basel-Stadt) für das offene Ohr und die gute Zusammenarbeit. Danke auch an das ganze inTeam-Team – ihr wächst mit jeder Herausforderung und werdet immer stärker. Und ein herzliches Dankeschön an den Vorstand, der sich in kurzer Zeit gut eingearbeitet und klar positioniert hat.

Ich blicke dankbar auf die Zeit zurück. Und ich freue mich zu sehen, wie sich inTeam weiterentwickelt – mit offenen Augen, einem starken Team und ganz viel Herzblut für die Jugendlichen.

**Eva Baur-Hammel**  
**Präsidentin**



# RÜCKBLICK

## Geschäftsleitung inTeam

Wenn wir auf das vergangene Kursjahr zurückschauen und die neue Gruppe begrüßen, wird es uns jedes Mal wieder bewusst: Wir machen scheinbar Unmögliches möglich. Das ist unser Geschäftsmodell.

Wenn im Spätsommer die neuen Teilnehmenden starten, ist oft noch unklar, wie aus den anspruchsvollen Themen in Medienkompetenz und Sexueller Gesundheit in wenigen Wochen wirkungsvolle Präventionsveranstaltungen entstehen sollen. Doch wir wissen: Es geht. Und wir glauben daran, dass auch die jungen Menschen, die zu uns kommen, das schaffen, selbst wenn sie selbst noch nicht daran glauben. Dieses Vertrauen wollen wir ihnen mit auf den Weg geben.

Auch im vergangenen Kursjahr haben wir mit rund 20 Teilnehmenden gearbeitet, sie begleitet, gestärkt und gemeinsam über 850 Jugendliche mit klaren, verständlichen Präventionsbotschaften erreicht. Die Peer Educator\*innen haben sich intensiv mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinandergesetzt und dabei nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Selbstvertrauen und Auftrittskompetenz gewonnen.

Viele der Teilnehmenden standen dabei vor grossen persönlichen Herausforderungen. Neben der Lehrstellensuche und der Arbeit in der Prävention war oft auch eine Stabilisierung ihrer gesundheitlichen Situation nötig, um überhaupt den Blick auf die Zukunft richten zu können. Dass wir dennoch zahlreiche Anschlusslösungen finden konnten, zeigt, wie wirksam unsere Arbeit ist, auch wenn die Zahl der Lehrstellen dieses Jahr etwas tiefer lag als in den Vorjahren.

Im Bereich der psychischen Gesundheit zeigt sich Bewegung im Übergangssystem.

**Gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt und allen SEMO in Basel wurde ein Prozess angestossen, um langfristig Verbesserungen zu ermöglichen.**

Dafür und für die insgesamt gute Zusammenarbeit danke ich dem Amt für Wirtschaft Basel-Stadt, insbesondere der Abteilung LAM.

Mein Dank gilt auch den Leitungspersonen der anderen Motivationssemester. Gemeinsam ziehen wir an einem Strick, um gute Lösungen für junge Menschen im Übergangssystem zu ermöglichen.

Auch beim Vorstand von inTeam möchte ich mich ganz herzlich für das grosse Engagement bedanken. Insbesondere danke ich Eva Baur, die den Verein über viele Jahre als Präsidentin mitgeprägt hat und uns noch bis zum Abschluss dieses Jahres zur Verfügung steht. Ich wünsche ihr schon jetzt alles Gute für die kommenden Schritte.

Ein besonderer Dank geht an das gesamte inTeam-Team. Die Zusammenarbeit mit so engagierten und herzlichen Menschen erfüllt mich mit grosser Freude. Ebenso freut es mich, dass wir eine neue Stelle für Kommunikation und Fundraising schaffen und mit Emel Ilter eine erfahrene Kollegin gewinnen konnten. Sie kennt inTeam bereits gut und wird uns dabei unterstützen, unsere Arbeit sichtbar zu machen und die Finanzierung zukünftiger Projekte zu sichern.

**Hannes Baer**  
**Geschäftsführer inTeam**



# BERICHT

## Laufbahnplanung

### **Mehrfachbelastung als zentrale Hürde in der Lehrstellensuche**

Das Kursjahr startete mit einer zweiten verspäteten Welle von Zuweisungen just nach den Einführungswochen, was unsere Onboarding-Prozesse auf die Probe stellte. Der Herbst ist eine wichtige Phase für die Lehrstellensuche. In einem relativ straffen Zeitplan legen die Teilnehmer\*innen ihre Strategie fest und erstellen ein entsprechendes Dossier. In dieser Phase haben nicht zuletzt unsere Gäste auch dieses Jahr einen klärenden, produktiven und zielgerichteten Prozess ermöglicht: Danke an Beat Thalmann (Berufsberater), Frank Egle (Fotograf), Stephanie Berger (Erwachsenenbildnerin), Noah Bader und Onur Akbulut (beide SPEDLOGSWISS) für eure wertvollen Beiträge!

Gegen Ende des Kalenderjahres 2024 zeichnete sich ein eher ungewohntes Bild ab: Noch keine teilnehmende Person hatte eine Lehrstelle gefunden. Trotz vieler Arbeitsbemühungen blieb der ersehnte Erfolgsmoment noch eine Weile aus, bis nach dem Jahreswechsel der erste Lehrvertrag im Trockenen war.

Von den insgesamt 19 Teilnehmenden (Abbrüche in der Probezeit und Überläufer ins neue Kursjahr ausgenommen) haben letztlich sieben Menschen eine Lehrstelle gefunden. Zehn von 19 stellensuchenden junge Menschen haben eine andere Anschlusslösung gefunden. Mit drei Teilnehmenden wurde die Zusammenarbeit aufgrund fehlender Präsenz unter dem Jahr beendet.

**Die Frage, warum junge Menschen trotz der Menge an offenen Lehrstellen keine Lehrstelle finden, beschäftigt nicht nur uns. Auch die zuweisenden Stellen suchen in diesem Punkt nach Erklärungsansätzen.**



In einer internen Evaluation sind wir zum Schluss gekommen: Die zugewiesene Gruppe der stellenlosen jungen Menschen, die auch nach unserem SEMO keine Lehrstelle gefunden haben, hat ein gemeinsames Merkmal: Sie sind alle mehrfachbelastet. Ob diese vorwiegend psychische Belastung primär die Ursache oder erst eine Folge ihrer Erfahrungen am Übergang von der Schule ins Berufsleben ist, können wir nicht sicher sagen.

### Anschlusslösungen der Teilnehmenden

- Kaufmann/-Frau EFZ (3)
- Drogerin EFZ (1)
- Automobil-Mechatroniker/in EFZ (1)
- Fachperson Gesundheit EFZ (1)
- AGS EBA (1)
- Tagesklinik UPK (2)
- Co13: MyWay (3)
- Tagesstruktur Dreirosen (1)
- Co 13: Lernhaus (1)
- ZBA (2)
- Schule für Gestaltung, Vorkurs (1)
- Austritt ohne Anschlusslösung (3)



### Gilles Rosset Mitarbeiter Laufbahnplanung



# BERICHT

## Unterricht

### **Unterricht im inTeam - eine wertvolle Erfahrung für Jugendliche**

Der inTeam-Unterricht bietet Jugendlichen Raum, sich nicht nur schulisch, sondern auch persönlich weiterzuentwickeln. Er setzt sich aus zwei Hauptbereichen zusammen: einerseits geht es um die Stärkung der Allgemeinbildung, andererseits um die gezielte Auffrischung schulischer Grundlagen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vorbereitung auf zukünftige Lehrstellen. Ein Thema, das für viele Jugendliche ganz zentral ist.

Während einer achtwöchigen Vertretungszeit übernahm der ehemalige Auszubildende Christian Meissner den Unterricht. In dieser Phase setzten sich die Jugendlichen unter anderem mit dem Thema Schulden auseinander, bei einem Besuch der Schuldenprävention plusminus. Auch das Programm Bodytalk brachte spannende Denkanstösse: Es lud dazu ein, sich kritisch mit Schönheitsidealen und dem eigenen Körperbild auseinanderzusetzen.

Zu Beginn des Kursjahres stand die Vorbereitung auf die externen Multichecks im Vordergrund. Tests, die bei Bewerbungen oft verlangt werden.

Mit dem Online-Tool Mind-Steps, entwickelt von der Universität Zürich, konnten die Jugendlichen individuell üben und gezielt an ihren Stärken und Schwächen arbeiten.

Ein weiterer zentraler Bereich war die Förderung persönlicher Kompetenzen. Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, Kommunikation, Stressbewältigung und Motivation begleiteten uns durch den Unterricht. Alltagsnahe Workshops, etwa zur Steuererklärung, zur Wahl der Krankenkasse oder zu politischen Abstimmungen, vermittelten wertvolles Wissen für das Leben ausserhalb der Schule. Kleine Lernspiele sorgten zwischendurch für Leichtigkeit, Spass und eine Extraportion Lernfreude.

Auch in diesem Jahr widmeten wir uns intensiv der körperlichen und psychischen Gesundheit. Es ging um gesunden Schlaf, Bewegung, Stressresilienz, Einsamkeit, psychische Belastungen und Sucht.

Das Team von irre-normal sensibilisierte die Jugendlichen im Umgang mit psychischen Erkrankungen, während das Projekt Start? Klar! der Suchthilfe Basel einen interaktiven Workshop zum Thema Sucht gestaltete.

Im Mai besuchte die Gruppe zudem eine Ausstellung in der Fondation Beyeler. Ein Ausflug, der bei einigen Begeisterung auslöste, bei anderen aber auch auf eher zurückhaltende Reaktionen stiess.

In den Frühlingsprojektwochen rückte das Thema Gesundheit nochmals besonders in den Mittelpunkt. Die Jugendlichen boulderten, tobten sich in der Jumpfactory aus, waren gemeinsam in der Turnhalle aktiv, beschäftigten sich mit gesunder Ernährung und probierten Yoga aus.

**Dabei ging es nicht nur um Bewegung, sondern auch um das Miteinander: Gemeinsame Aktivitäten und entspannter Austausch stärkten den Teamgeist und trugen zu einem positiven Lernklima bei.**

**Mirjam Lüthy**  
Lerncoachin



# BERICHT

## Sexuelle Gesundheit

Ähnlich wie im letzten Kursjahr starteten wir 2024 wieder mit einer kleinen Gruppe von fünf Jugendlichen. Die Jugendlichen zeigten sich interessiert und offen, sich mit dem Thema sexuelle Gesundheit auseinanderzusetzen, und wir führten viele angeregte Diskussionen im Verlauf der elfwöchigen Ausbildung.

Wieder konnten wir in der Ausbildungsphase Fachpersonen begrüßen, mit denen wir auf eine langjährige Zusammenarbeit zurückblicken können, namentlich Luan und Mathias vom queeren ah&oh, Stephanie Bolliger und Lukas Geiser. Leider durften wir Lukas Geiser, der seit vielen Jahren mit den Jugendlichen von inTeam einen Ausbildungsworkshop zum Thema Pornografie durchführte, zum letzten Mal begrüßen. Gerne möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für seine Treue, seine Kompetenz, für sein Engagement und seine Expertise bedanken. Auch bei Stephanie Bolliger möchten wir uns herzlich bedanken, die nach vierjähriger Zusammenarbeit mit uns ebenfalls zum letzten Mal dabei war. Auch sie hat die Ausbildung der Jugendlichen mit ihrer fachlichen Kompetenz sowie ihrer gewinnenden und freundlichen Art bereichert.

Zum ersten Mal begrüßen durften wir die Opferhilfe beider Basel, welche einen Workshop zum Thema sexualisierte Gewalt durchgeführt hat.

Weitere Ausbildungsthemen, die von der Bereichsleiterin selber in Assistenz des Auszubildenden Gilles Rosset durchgeführt wurden, sind unter anderem: sexuelle Rechte, Beziehungen, Verhütung und sexuell übertragbare Infektionen.

Nach Abschluss der Ausbildung folgten zweieinhalb Intensivwochen, in denen die Gruppe, die mittlerweile auf zwölf angewachsen war, die Veranstaltung Sexuelle Gesundheit erarbeitete. Noch nie wurden so viele Modulthemen erstellt, was einerseits erfreulich ist, andererseits jedoch das "Problem" entstehen liess, dass aus zeitlichen Gründen nicht alle Module an einer Veranstaltung gezeigt werden konnten.



Folgende Themen wurden erarbeitet:

Die erste Veranstaltung Anfangs Dezember war gemäss den Rückmeldungen der Schüler\*innen ein voller Erfolg!

32 Schulklassen besuchten in diesem Kursjahr eine Veranstaltung Sexuelle Gesundheit, insgesamt 530 Schüler\*innen aus den Kantonen Baselland, Basel-Stadt und Solothurn.

- Sexuelle Rechte
- Beziehungen
- Consent
- Pubertät
- Kondom
- Hormonelle Verhütung
- STI's
- Pornographie
- Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch

Aufgrund der Pensionierung einer Lehrerin an einer Schule im deutschen Grenzgebiet haben wir diese Schule bedauerlicherweise als Stammkundin verloren. Erfreulich ist jedoch, dass wir einige Schulen weiterhin zu unseren treuen Kundinnen zählen dürfen.

**Die Auswertung der Feedbackbögen der Schüler\*innen ergab, dass über 80 % der Schüler\*innen den Besuch der Veranstaltungen mit 4 bis 5 Sternen bewertet haben.**

Die beliebtesten Module waren dabei die Themen Pubertät, sexuelle Rechte, Kondom, Consent und Beziehungen. Gut über 80 % der Schüler\*innen würden das Angebot von inTeam weiterempfehlen. Die Schüler\*innen schätzen am Angebot, dass es von Gleichaltrigen geleitet wird, dass sie eine entspannte und humorvolle Atmosphäre erleben, dass sie alles fragen dürfen und dass auf ihre Fragen eingegangen wird.

Grossen Dank an dieser Stelle nochmals an all die Fachpersonen, die inTeam mit ihrer Expertise und ihrem Engagement unterstützen - und vor allem an die Jugendlichen von inTeam, welche all den Klassen eine wertvolle Bildungserfahrung ermöglichten.

**Simone Bringold**  
**Bereichsleitung Sexuelle Gesundheit**

# BERICHT

## Medienkompetenz

Mit einer Gruppe von 6 Jugendlichen starten wir im September in die neue Medienkompetenz-Ausbildungsphase. Nach dem informativen Morgen widmen wir den Nachmittag wiederum dem jeweils verspielten Actionbound zum weiteren gegenseitigen Kennenlernen und Einstieg ins Meko-versum. In den darauffolgenden, neu konzipierten Workshops zu "Künstlicher Intelligenz" und "digitaler Identität" stellen wir Bezüge zu Gefahren und Chancen neue(st)e(r) Medien her.

In den weiteren, eigens entwickelten, gleichwohl bestehenden Workshops zu den Themen Datenspuren, Selbstdarstellung auf Social Media, Sexting, Gaming, Hassrede und Cybermobbing sensibilisieren Judith Kammerer und ich die Peers und vermitteln dabei sowohl die relevanten Präventionsaspekte als auch die dazugehörige Haltung als angehende Peer Educatoren.

Zur Fachexpertise in einzelnen Themen herbeigezogen haben wir dieses Kursjahr zum Thema Social Media Endrit Sadiku, welcher mit viel Erfahrung und Feingefühl die Jugendlichen in einem abwechslungsreichen Workshop über vielfältige Themen rund um die Nutzung von Social Media aufklärt.

In der darauffolgenden Woche besuchen wir zum ersten Mal das Polit-Forum in Bern, welches mit dem Workshop ‚Newsroom‘ die journalistische Arbeit anhand konkreter Beispiele vorstellt. Die diesjährige Filmwoche mit Simon Krebs steht unter dem Motto der Animation. Die Erarbeitung und Umsetzung von der Skizze bis zur (bewegten) Animation erfordert viel Wissen um Technik und Anwendung, sowohl zeichnerisch wie auch in der Nutzung von EDV.

Die ersten zwei Januarwochen stehen im Zeichen des Veranstaltungsaufbaus. In kleinteiliger Gruppen- und Feinarbeit entstehen die inhaltlich vielseitigen und methodisch abwechslungsreichen Präventionsmodule in Medienkompetenz. Die Pilotklasse der Sek Sandgruben lernt dann Mitte Januar die fertigen Module Social Media, Fake News, Sexting, Cybermobbing, Gaming, und KI kennen und gibt den Peers wichtiges Feedback.

Wir besuchen auch dieses Jahr wieder das Expert\*innen-Netzwerktreffen Medienkompetenz der nationalen Plattform Jugend und Medien des BSV. Der Anlass bietet wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen wie das neue Jugendschutzgesetz, den geplanten Relaunch der

Website jugendundmedien.ch sowie erste Ergebnisse der JAMES-Studie 2024.

Im Zuge des Treffens wurde vereinbart, dass Laurent Sedano im Laufe des Kursjahres erstmals gemeinsam mit der inTeam als Pilotgruppe den Workshop #reactionTok durchführen wird. Im Zentrum steht der Austausch und die reflektierte Einordnung von den eingesendeten TikToks der Peers. Im anregenden Vormittagsprogramm schauen wir uns die Kurzvideos an und vertiefen diese in zum Teil ausführlichen Diskussionen um Verantwortung und Ethik. Nicht nur für die Peers ein aufschlussreicher Einschub.

**In der gesamten  
Veranstaltungsphase erreicht  
eine stetig wachsende Peer-  
Gruppe in insgesamt 22  
Medienkompetenz-  
Veranstaltungen (!) total 283  
Schülerinnen und Schüler aus  
den Kantonen Basel-Stadt,  
Baselland und Solothurn.**

Die erfreulich hohe Anzahl an Buchungen ist auch auf eine neue Kooperation mit der Sekundarschule Pratteln zurückzuführen, welche alle neun zweiten Klassen zu den Präventionsveranstaltungen ins inTeam schickt.

Grossen Dank für dieses aussergewöhnliche und erfolgreiche Kursjahr aus Sicht der Medienkompetenzförderung gebührt allen engagierten Peer-Educatoren, den Fachpersonen, welche mit ihrem Wissen die Ausbildung bereicherten, sowie allen Lehrkräften und Schulleitungen, welche mit grossem Vertrauen in unsere Arbeit, diese erst möglich machen. Herzlichen Dank und bleiben Sie auf der Hut - neben Unterhaltung hat das Netz auch andere Absichten. Hoffentlich lernen Sie stets die guten kennen und können sich vor den unangenehmen schützen.

**Fabian Keiser**  
**Bereichsleitung Medienkompetenz**



# BERICHT

## Neue Wege gehen: Von Aikido zu Wen-Do+

Aikido entstand in den 1920er-Jahren in Japan als friedvolle Antwort auf die Gewalt klassischer Kampfkünste. Begründer Morihei Ueshiba verband körperliche Techniken mit spirituellen Prinzipien - Ziel war nicht der Sieg, sondern die Deeskalation. Diese Haltung prägt auch das Training bei inTeam: In der Aikidoschule Liestal lernen Jugendliche, mit Druck umzugehen, Grenzen zu setzen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Aikido fördert Selbstwahrnehmung, Respekt und Selbstvertrauen - zentrale Kompetenzen für die persönliche Entwicklung und die berufliche Orientierung.

Im Kursjahr 2024/25 zeigte sich jedoch, dass das Angebot nicht mehr alle Teilnehmenden gleichermaßen erreichte. Ungewöhnlich viele Gespräche drehten sich um Sportdispens, Motivationsprobleme oder den langen Weg nach Liestal. In enger Zusammenarbeit mit dem Aikido-Team wurde versucht, Verbindlichkeit zu stärken und individuelle Hürden ernst zu nehmen. Dabei wurde deutlich, dass die psychische Belastung vieler Teilnehmenden gestiegen ist - das klassische Aikido-Angebot passte nicht mehr zu allen Bedürfnissen unserer Zielgruppe.

**Mit dem neuen Programm Wen-Do+ wurde eine Alternative gefunden, die körperliches und psychisches Empowerment vereint. Es bleibt dem Grundgedanken treu, junge Menschen in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken.**



Denn wer sich selbst spürt und behaupten kann, ist auch besser vorbereitet auf die Herausforderungen von Ausbildung und Beruf.

Ein herzlicher Dank geht an Christoph Böhler für sein langjähriges Engagement und seine wertvolle Begleitung der Jugendlichen sowie an Oliver Kreuzer für die wertvolle Zusammenarbeit. Für den weiteren Verlauf des Generationenwechsel wünschen wir der Aikidoschule Liestal alles Gute.

**Gilles Rosset**  
**Mitarbeiter in Ausbildung**

# STATISTIK

## Tätigkeitsbericht 2024 / 25

<b>Belegung/Auslastung</b>	<b>2023/24</b>	<b>2024/25</b>
Stand Programmstart August	3	6
Eintritte	13	17
Total Teilnehmende	16	23
Austritte	14	19
Stand Programmende Juli	2	4
<b>Statistisches zu den Ausgetretenen</b>		
Durchschnittsalter bei Eintritt	17.5 Jahre	17 Jahre
Durchschnittliche Teilnahmedauer	5.6 Monate	6.7 Monate
<b>Austrittsgründe/Vermittlung</b>		
<b>Ausbildung / 1. Arbeitsmarkt</b>	<b>71.5%</b>	<b>42%</b>
Lehre (EBA+EFZ)	9	7
Praktikum/ andere Ausbildung	0	0
Weiterführende Schule	1	1
Job/ Stelle	0	0
<b>Total</b>	<b>10</b>	<b>8</b>
<b>Anderes Programm/Massnahme</b>	<b>28.5%</b>	<b>42%</b>
Anderes Programm (IV, anderes SEMO)	4	6
10. Schuljahr	0	2
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>8</b>
<b>Mit Anschlusslösung</b>	<b>100%</b>	<b>84%</b>
<b>Total vermittelt</b>	<b>14</b>	<b>16</b>
<b>Ohne Anschlusslösung</b>	<b>0%</b>	<b>16%</b>
Abbruch durch inTeam/ Teilnehmende	0	3
Anspruch erschöpft, GAP	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>3</b>

# TEAM UND VORSTAND

## Team

### **Hannes Baer**

Geschäftsführer inTeam  
BA in Sozialer Arbeit FH

### **Simone Bringold**

Stv. Leitung / Präventionsverantwortliche  
Sexuelle Gesundheit  
BA in Sozialer Arbeit FH

### **Judith Kammerer**

Coachin und Mitarbeiterin Prävention  
Medienkompetenz  
MSc Psychologie

### **Fabian Keiser**

Präventionsverantwortlicher Medienkompetenz  
BA in Sozialer Arbeit FH

### **Mirjam Lüthy**

Lerncoachin  
dipl. Lehrperson  
MSc Sport in Rehabilitation und Prävention

### **Gilles Rosset**

Sozialarbeiter in Ausbildung FH  
BA in Philosophie und Soziologie

### **Emel Ilter**

Mitarbeiterin Fundraising und Kommunikation  
BA in Medien und Kulturwissenschaft

### **Mitarbeiter im Stundenlohn**

### **Christian Meisner**

Mitarbeit Laufbahnplanung & Unterricht

### **Fabio Inhelder**

Mitarbeiter Laufbahnplanung

## Vorstand

### **Eva Baur Hammel / Präsidentin**

Betriebswirtschaft, Human Resource  
Management, Wirkungsberaterin

### **Sarah Bestgen / Vizepräsidentin**

FHNW Programmleitung MAS  
Sozialmanagement, Stv. Institutsleiterin

### **Dominik Erni**

Partner bei youEngineering AG,  
Computerwissenschaft ETH

### **Stephan Heiber**

Gewerbeverband Basel-Stadt,  
Projektleiter Berufsbildung

### **Monika Klemm**

Schulleiterin DeWette,  
Erziehungsdepartement

# VERDANKUNG

## Unterstützung für das Projekt "stay safe"

Um die hervorragende Qualität der Ausbildung der Jugendlichen zu Peer-Educator\*innen in den beiden Präventionsthemen Sexuelle Gesundheit und Medienkompetenz sowie die Durchführung der Präventionsveranstaltungen langfristig und nachhaltig sicherstellen zu können, wurde das Projekt "stay safe" gestartet. Folgende Stellen und Stiftungen unterstützten unser Projekt durch ihre grosszügigen Beiträge und Spenden:

Medizinische Dienste Basel-Stadt  
Palatin Stiftung  
Sophie und Karl Binding Stiftung  
Swisslosfonds Baselland  
Gemeinnützige Gesellschaft Baselland

Wir bedanken uns ganz herzlich für diese wertvolle Unterstützung.



Gemeinnützige  
Gesellschaft  
Baselland GGB



Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Medizinische Dienste**

► Prävention



Sophie und Karl

**BINDING STIFTUNG**

**BASEL  
LANDSCHAFT**   
**SWISSLOS**



## Verein inTeam Basel

Dornacherstrasse 101

4053 Basel

+41 61 361 88 77

[info@inteam-basel.ch](mailto:info@inteam-basel.ch)

[www.inteam-basel.ch](http://www.inteam-basel.ch)